

EDITORIAL



Unser aller Anspruch an Mobilität!

Das Bedürfnis nach Mobilität hat sich massiv verändert. Heute besteht unser Anspruch vor allem darin, dass wir schnell und wirtschaftlich an unser Ziel kommen. Dabei bestimmt sich die Wahl des Verkehrsmittels teilweise zwingend, teilweise sind wir frei. Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, müssen wir ein ganzheitliches, auf die einzelnen Bedürfnisse und Verkehrsträger abgestimmtes Mobilitätskonzept entwickeln.

Eine moderne Gesellschaft und eine florierende Wirtschaft brauchen eine bedürfnisgerechte Verkehrsinfrastruktur. In

der Vergangenheit haben unsere hohen Mobilitätsansprüche mit dazu beigetragen, dass wir das wettbewerbsfähigste Land in Europa waren. Aufgrund der Infrastrukturüberlastung haben wir diesen Spitzenplatz nun aber an Schweden verloren. Dieses Problem müssen wir lösen, damit wir auch zukünftig einen derart hohen Lebensstandard geniessen können.

Dem Kanton Thurgau bietet sich dazu in den kommenden Jahren eine einmalige Chance.

In der Vergangenheit wurde der öffentliche Verkehr (ÖV) massiv ausgebaut. Das war eine gute Entscheidung, weil damit Arbeitswege verkürzt und unserem kostbarsten Gut, nämlich «unserer Zeit», Rechnung getragen werden konnte. Dieser Fokus war aber auch teilweise einseitig, denn von diesem Angebotsausbau profitieren vorwiegend Pendler und Reisende, die ihre Ziele mit dem ÖV erreichen können. Im Gegensatz zu denjenigen, die für ihren Arbeitsweg oder die Ausübung ihrer Tätigkeit zwingend auf ein Motorfahrzeug angewiesen sind. Dies gilt insbesondere für das Gewerbe und die Industrie als Triebfeder unseres Werkplatzes, bei dem die Lohnkosten ja bekanntlich eine dominante Rolle spielen.

Es soll aber nicht der ÖV gegen den Individualverkehr ausgespielt werden, sondern das bestehende Angebot beidseitig und ganzheitlich sinnvoll ergänzt werden.

Diese Forderung steht für die zukunftsorientierte Verbesserung in allen Bereichen einer nachhaltigen Mobilität. Unser Strassennetz muss insbesondere im Mittelhurgau den veränderten Mobilitätsbedürfnissen sowie den massiv gewachsenen Mengenbelastungen (Bevölkerungswachstum) dringend angepasst werden. Die Realisierung der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und der Oberlandstrasse (OLS) ist für unsere Gesellschaft und unsere Volkswirtschaft dringend notwendig. Die umfangreichen Diskussionen um die individuellen Bedürfnisse und vor allem um die Linienführung sind sicherlich notwendig und sinnvoll. Sie müssen jetzt aber endlich abgeschlossen und dem Stimmvolk eine tragfähige Lösung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir endlich zur Realisierung unseres wichtigen Strassenprojektes im Thurtal kommen. Dafür braucht es Solidarität, gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz.

Ihr Peter Schütz
Präsident Thurgauer Gewerbeverband ■